

Inhalt

Einleitung	11
I. Teil: Privater Kapitalexport — Entwicklungshilfe?	20
1. <i>Die Hauptrichtung der Kapitalströme</i>	22
2. <i>Die Motivation für Direktinvestitionen in Entwicklungsländern</i>	24
2.1. Gewinnerwartungen	24
2.2. Marktverteidigung	29
2.3. Markterwartungen	30
2.4. Direktinvestitionen als lohnendes Zusatzgeschäft	32
3. <i>Der Einfluß der Direktinvestitionen auf die Entwicklung der Wirtschaftsstruktur der Importländer</i>	33
3.1. Ökonomische Analyse	33
3.1.1. Direktinvestitionen in „auslandsbezogene“ Bereiche	34
3.1.2. Direktinvestitionen in „inlandsbezogene“ Bereiche	37
3.2. Einige historische Aspekte externer Industrialisierung und der ökonomischen Entwicklung der Länder der „Dritten Welt“	39
3.2.1. Allgemeines	39
3.2.2. Einzelne Untersuchungen	44
3.2.2.1. Brasilien	44
3.2.2.2. Chile	46
3.2.2.3. Indien	49
3.3. Die Deformation des Wirtschaftssystems der unterentwickelten Länder; strukturelle Heterogenität	51
3.3.1. Die Wirtschaftsstruktur der unterentwickelten Länder	51
3.3.1.1. Der externe kapitalistische Sektor	53
3.3.1.2. Der einheimische kapitalistische Sektor	54
3.3.1.3. Der landwirtschaftliche Sektor	56
3.3.1.4. Zusammenfassung	61

3.3.2.	Die Auswirkungen der Direktinvestitionen auf die Wirtschaftsstruktur der Entwicklungsländer	61
3.3.2.1.	Ökonomische Auswirkungen	61
3.3.2.2.	Sozio-ökonomische und -kulturelle Auswirkungen	75
II. Teil: Die völkerrechtliche Beurteilung des privaten Kapitalexports (der Bundesrepublik Deutschland) nach den Entwicklungsländern		78
1.	Allgemeines	78
2.	Das Prinzip der dauernden Souveränität über Naturreichtümer (UN-Resolution 1803 [XVII])	84
2.1.	Grundsätze	84
2.2.	Einzelbestimmungen	86
3.	Die Formen der Verwirklichung des Rechts der dauernden Souveränität über natürliche Reichtümer und Ressourcen	97
3.1.	Allgemeine Maßnahmen zur Ausschließung, Kontrolle, Einschränkung oder Beeinflussung ausländischen Privatkapitals ...	97
3.2.	Das Recht zur Nationalisierung ausländischen Eigentums als Instrument zur Verwirklichung der ständigen Souveränität über Naturreichtümer und natürliche Ressourcen	99
3.2.1.	Nationalisierungsvoraussetzungen	99
3.2.1.1.	Die Nationalisierungs-Causa	99
3.2.1.2.	Das Diskriminierungsverbot	104
3.2.1.2.1.	Gleichbehandlung der Ausländer untereinander	105
3.2.1.2.2.	Gleichbehandlung von Aus- und Inländern	108
3.2.2.	Die Entschädigungsfrage	111
3.2.2.1.	Die Lehren zur Entschädigungspflicht	111
3.2.2.1.1.	Historischer Abriß	112
3.2.2.1.2.	Die Lehre vom internationalen Minimumstandard	118
3.2.2.1.3.	Die Lehre von den wohlerworbenen Rechten	119
3.2.2.1.4.	Die Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	121
3.2.2.2.	Die Modalitäten der Entschädigung	122
3.2.3.	Einzelne Problemanalysen (Walter Friedmann)	129
4.	Das Enteignungsrecht und der völkerrechtliche Vertrag	132
4.1.	Allgemeines	132
4.2.	Die Vertragspraxis der Bundesrepublik Deutschland	139

4.3.	Versuche zur Kodifizierung multilateraler Kapitalschutzkonventionen	147
4.4.	Der völkerrechtliche Vertrag und das Prinzip der Vertragsstreue	149
4.5.	Die Kapitalschutzverträge und zwingende Normen des allgemeinen Völkerrechts	152
4.5.1.	,jus cogens‘ im Völkerrecht?	152
4.5.1.1.	Grundsätzliches	152
4.5.1.2.	Verdross	157
4.5.1.3.	Guggenheim	158
4.5.1.4.	Scheuner	159
4.5.1.5.	Zusammenfassung und Kritik	162
4.5.1.6.	,jus cogens‘ und die Lehre von der Entstehung des Völkerrechts durch Vereinbarung	163
4.5.1.7.	Artikel 103 UN-Charta	167
4.5.2.	Die zwingenden Grundprinzipien des allgemeinen Völkerrechts	169
4.5.3.	Das Prinzip der dauernden Souveränität über natürliche Reichtümer und Hilfsquellen als zwingender Grundsatz des allgemeinen Völkerrechts	171
4.5.4.	Kollisionen zwischen den Kapitalschutzverträgen und dem Prinzip der dauernden Souveränität über Naturreichtümer	177
5.	<i>Direktinvestitionen im Fertigungsbereich und das Völkerrecht ..</i>	191
	Literaturverzeichnis	204